

BilRess - Rohstoffbildung als Element der neuen Berufsbildungsposition “Nachhaltigkeit”

Call: Zum Konzept der Nachhaltigkeit in Arbeit, Beruf und Bildung

(3) Ebene der Berufsbildung: Die Verknüpfung nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzmodelle und der Ordnungsmittelarbeit (siehe Text Hintergrund)

Einreicher

- IZT Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
- Dr. Michael Scharp und Malte Schmidhals
- Schopenhauer Straße 26
- 14129 Berlin
- m.scharp@izt.de
- Tel. 0179-2218930 / 030 80 30 88 14

Abstract

BilRess-Netzwerk - Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz (www.bilress.de) - zielt auf berufliche, schulische und Weiterbildung von Lehrkräften und Umweltbildnern. Wir unterstützen Bildungseinrichtungen, um die Ressourcenwende einzuleiten. Wir nutzen viele Handlungsansätze für eine moderne BNE: Ein Netzwerk von 500 Mitgliedern, Netzwerk- und regionale Konferenzen, Materialien für die berufliche Bildung, ein Sonderpreis für Jugend Forscht, eine interaktiven Karte der Ressourcenbildung und ein Lernspiel als Wanderausstellung.

Im Vorgriff auf die Novellierung der ab 2021 geltenden Standardberufsbildposition “Umweltschutz und Nachhaltigkeit” (inkl. Digitalisierung) haben wir BilRess-Materialien für bisher 20 Berufsausbildungen (z.B. Bäcker*in, Landwirt*in, KFZ-Mechatroniker*in, Gärtner*in Bürokaufmann/frau, Fachkräfte Hochbau und Recycling, Systemgastronom*in, Zweiradmechaniker*in) entwickelt, die den Kern der Neuordnung aufgreifen und die Ressourcenwende in den Mittelpunkt stellt.

Grundlage der Materialien war die Identifizierung von Anknüpfungspunkten in Rahmenlehrplänen und Ausbildungsordnungen. Diese Ausbildungen geben nur die (veraltete) Berufsbildposition “Umweltschutz im Betrieb” vor und verzichten somit auf die Zielsetzung “Gestaltungskompetenz im Handwerk”. Die großen Herausforderungen - Klimaschutz, Ernährungswende und Ressourcenschonung - spielen in der Ausbildung nur eine Randrolle, trotz eindeutiger gesellschaftlicher Trends wie Re-fuse, Re-duce, Re-use oder Cradle-to-Cradle.

Die Materialien für die berufliche Ressourcenbildung wurden iterativ entwickelt: Desktop-Research zur Analyse des Status Quo, Konzeptentwicklung, Expertengespräche, Entwurf der Materialien, Rücksprache mit Experten und Optimierung. Laufend sind noch Tests mit Auszubildenden und die Finalisierung.

Die Materialien sind als 6-Seiter mit fünf Modulen aufgebaut. Hierbei verstehen wir “Rohstoffkompetenz” als ein spezielles Thema zur Erlangung von Handlungskompetenz: Zunächst werden die Auszubildenden über eine Aufgabenstellung zur Rohstoffeinsparung mit dem Thema vertraut gemacht. Anschließend erfolgt ein Betriebsrundgang mit Erfassung der Rohstoffe, der Betriebs- und Verbrauchsmaterialien. Über erkannte Rohstoff-Problemlagen führen die Auszubildenden ein Interview mit dem Ausbildungspersonal und fassen die Ergebnisse und Vorschläge auf einem Poster für alle Mitarbeiter zusammen. In der Berufsschule werden die Ergebnisse im Rahmen eines Rollenspiels genutzt.